Reise nach Memel

Brita Storost

Der ältere Bruder von Wilhelm Storost-Vydunas, Jons Storost, wurde am 17. Januar 1867 in Schillmeiszen nahe Heydekrug in Preußisch-Litauen geboren. Nach der Schulausbildung bei seinem Vater in Neudorf im Kreis Pillkallen und nach Abschluss des Lehrerseminars von Ragnit ging Jons Storost nach Halle/Saale, arbeitete dort als Mittelschullehrer, heiratete und bekam sieben Kinder.

Abb.1 Jons und Martha Storost mit ihren Kindern. Oben v.l.n.r. Susanna, Dorothea, Martha, Käthe. Unten v.l.n.r. Gudrun und Hermann.

In den ersten Jahren der Weimarer Republik wurde Jons Storost aus politischen Gründen aus dem Schuldienst entlassen. Mit einer Pension versuchten meine Großeltern ihren Lebensunterhalt zu verdienen, was ihnen aber nur mäßig gelang. Und so ergriff Jons die Gelegenheit, als ihm in dem jungen Staat Litauen eine befristete Lehrtätigkeit am Lehrerseminar in Memel/Klaipéda angeboten wurde. Er erreichte am 31. Oktober 1927 Memel und begann seine Arbeit am 1. November.

Abb. 2 Johannes Storost (1907-1978)

Abb. 3 Lehrerseminar 1932 (?) 4.v.r. unten Jons Storost

Seine Frau blieb mit den Kindern in Halle/S.. Dass ihm die Trennung von seiner Familie nicht leicht gefallen ist, auch vermissten die Kinder den Vater, bezeugt sein Brief vom 6. November 1927: „Zum Sommer will mich ja die ganze Familie besuchen.“ Die ganze Familie fuhr zwar nicht 1928 nach Litauen, sondern nur die Kinder Dorothea (1904-1974), Martha (1911-2004), Hermann (1917-1980) und Gudrun (1919-2008). Mit den nachfolgenden Briefauszügen kann man diese Reise, die am 30. Juni 1928 begann und Anfang August endete, nachvollziehen. Wir erkennen das Organisationstalent von Jons Storost, den Zusammenhalt mit seinen Geschwistern, aber auch die tiefe Verbundenheit mit der Landschaft, in die er hineingeboren wurde. Alles dies vermittelt er auch seinen Kindern.

Die Briefe sind von Jons Storost (Vater, Vatel, Papito) und seinen Kindern Dorothea (Dora, Dorita) und Hermann (Many) verfasst und richten sich an die in Deutschland gebliebene Ehefrau und Mutter Martha (1878-1945), an den Sohn und Bruder Johannes (1907-1978, Hans, „mein Junge“, „mein Herzensjunge) und an den Schwiegersohn und Schwager Dr. Georg Glasewald (1896-1945), der nur Jürgen genannt wurde.

In den Briefauszügen werden noch folgende Personen erwähnt:

1. Die Tochter Susanna (1903-2004, Suse).
2. Der Bruder Friedrich (1869-1957, Onkel Fritz) und dessen Töchter Charlotte (1901-1928, Lotte) und Ilse (*1916). Der Bruder Fritz lebte und arbeitete 1928 in Galsdon-Joneiten am Rußstrom als Dorfschullehrer.
3. Der Bruder Georg(e) (1872-1937), der bis zu seinem Tod in Memel unterrichtete.
4. Der Bruder Wilhelm (1868-1953). Onkel Wilhelm, der berühmte Vydunas, lebte in Tilsit.

Abb. 4-6 Wilhelm Storost (1868 – 1953) Friedrich Storost (1869 – 1957) Georg(e) Storost (1872 – 1937)

Mein lieber Junge! Memel, Börsenstr.7, d. 6.11.27

(…) Zum Sommer will mich ja die ganze Familie besuchen, da die Fahrt doch nicht teuer ist. Hin und zurück 40 M. pro Person und das Leben ist hier ja recht billig. (…)
Doch nun herzlichen Gruß Dein Vater

Lieber Hans! Halle a.S., 1928 VI.8.

(…) Am 30. VI. fahren wir nach Memel aber auf dem Seeweg. Unsere Klamotten müssen wir jetzt schon alle in Ordnung bringen, nur wissen wir noch nicht, wie wir die Unmenge an Sachen befördern lassen. (…)Herzlichen Gruß und Kuss Dorita und Familienrest

Memel, Alexanderstr. 11, 27.6.28

Lieber Hans,
(…) Heute fangen meine Ferien an und ich mache eine Reise mit meinen Schülern nach Königsberg. Bis Montag bin ich wieder hier und Dora, Martchen, Many und Gudrun kommen
dann hier her. Sie wollen 4 Wochen bleiben. Vielleicht kommt auch noch Suse. Es ist recht schön hier, aber bloß bei gutem Wetter und in den paar Sommermonaten. (…)

Viele Grüße Dein Vater

Abb. 7 Susanna Storost (1903 – 2004), genannt Suse

Memel 1928, Juli 19

Liebste Mutter!
Deine lieben Zeilen erhielten wir gestern, als wir von Onkel Fritz kamen. (…) Es ist windig und kalt, gerade 3 schöne Tage hatten wir. Bei Onkel Fritz war es ganz nett, aber die kranke Lotte flößte uns Grauen und Angst vor Ansteckung ein. Auch ist ein Bauernhaus nicht gerade stubenrein. (…) In Berlin machen Martchen und ich uns für einige Tage selbständig, um wenigstens einige Tage Ferien zu haben. Sonst ist Memel ganz schön, die Umgebung auch. Heute geht es wahrscheinlich nach Försterei, einem niedlichen Badeort mit viel Wald, dort legen wir uns in den Sand und gehen vielleicht baden - ach so bitte doch für Sonntag den 5. August abends ein heißes Bad, denn hier kann

man es nicht und mein Corpus sehnt sich danach. Wäsche muss ich hier noch etwas waschen lassen, Schuhsohlen sind auch vonnöten, Waschartikel dergleichen. Vatel wird wahrscheinlich Martel und mir noch Riga zeigen, hoffentlich wird es etwas. Sonst kennen wir ja keine der Hauptstädte des Ostens und wir hatten ja solche Lust.

Abb. 8 Martha Storost, genannt Martel (1911 – 2004)

Kowno soll nicht schön sein, aber für mich ist es Hauptstadt und was man gesehen hat, darüber kann man sprechen. Schade ist es mit Warschau, aber ich glaube, man muss ungefähr 24 Stunden fahren und die Kosten und dann die Visa. Ich finde doch das Geld ist das Leben und werde es wohl immer als Solches betrachten, nur darf man es nicht als Gott betrachten und die Welt und das Leben dabei vergessen. Heute fehlt mir etwas und ich kann nicht schreiben, ich werde Dir wohl noch einen netten Brief schreiben müssen, bis dahin alles Gute Deine Dorita

Memel, den 20.VII.28

Liebe Mutti!

(…) Vorgestern waren wir bei Onkel Fritz. Wir sind mit dem Schiff bis nach Galsdon gefahren über das Haff und dann in den Rußstrom. Wir wurden mit einem Kahn abgeholt. Fritz haben wir schon von weitem gesehen. Er wohnt in einem Haus, wo Schule und Post zusammen sind. Wir haben in der Klasse geschlafen. Wir haben in dem Strom gebadet, das Wasser war ganz warm. Es gibt viel zu essen: Frühstück, Kleinmittag, Mittag, Kaffee und Abendbrot. Wir haben immer mit der Ilse gespielt. Wir haben geturnt und ich habe den ganzen Tag geglumgt (?), ich habe immer eine Hühnerjagd gemacht. Den Zucker habe ich immer fast allein gegessen. Die Lotte ist krank, sie tut immer, als ob sie der Herr im Hause ist. Wenn jemand zu Besuch kam, haben wir zugehört, was sie gesprochen haben. Wir haben uns auch das angesehen, wo aus Moor Torf gemacht wird. Hier gibt es viele Störche. Nach 3 Tagen sind wir wieder abgefahren. Der Onkel hat sich ein Pferd geliehen, einen Wagen hat er schon gehabt. Wir sind dann bis zum Bahnhof gefahren. Dann haben wir uns verabschiedet und dann war schon der Zug da. Wir stiegen ein und fuhren bis nach Memel.

Am anderen Tag haben wir gebadet. Es war großer Sturm, das Wasser kam weit über den Strand, das Wasser ist warm gewesen. Ich bin ganz braun auf dem Rücken. Der Rücken schält sich, die Haut fällt wie Papier ab. Heute ist hier Kinderfest, ich mache auch mit. Es wird Eilauf gemacht. Wir gehen bald essen. (…) Papa spielt auf dem Klavier und die anderen nähen. Ist Lieberta noch bei Dir? So sage ihr doch, sie soll mir einmal schreiben und gib ihr auch die kleinen Bernsteine, die in dem Brief liegen. Heute früh kam die Feuerwehr vorbei, 2 Wagen. Auf jedem Wagen saßen bloß 3 Männer. Hast Du auch ein Bild von Suse bekommen? Sie ist sehr dick geworden. In 3 Wochen sind wir schon bei Dir, das wird eine Freude sein. Ich kann jeden Tag besser Klavier spielen. Wir wohnen im dritten Stock. Gestern habe ich 80 cmd gefunden. Heute Abend essen wir Bockwürstchen, Mettwurst und Käse. Früh essen wir immer ein Ei. Bei Euch soll jetzt eine große Hitze sein. (…) Bei uns ist es kalt., jetzt scheint die Sonne. Papa ist in die Stadt gegangen. Das Meer ist heute sehr unruhig. Die Fische werden bis auf den Strand geworfen und bleiben liegen und müssen warten, bis eine Welle kommt und sie in das Wasser holt.

Mit bestem Kuss und Gruß Dein Sohn Hermann Storost

Abb. 9 Hermann Storost (1917 - 1980) mit seiner Frau Erna (1921 – 1968)

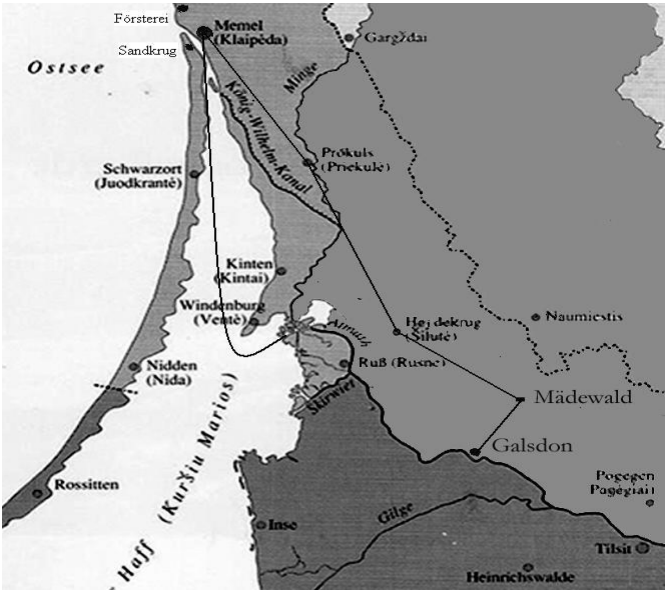

Abb. 10 Reiseroute von Memel nach Galsdon mit dem Schiff und zurück mit der Bahn

Halle a/S, 17. August 28

LieberJürgen!
(…)
Memel hat uns allen sehr gut getan und wir sind frisch und munter wieder in Halle erschienen und haben alle unsere alte Tätigkeit wieder aufgenommen. Etwas sehr triste war uns zu Mute, als wir Vatel ganz alleine in Memel ließen. Und dann hatten wir eine feine Fahrt. Sechs Stunden Seekrankheit mitmachen bei Windstärke 8 wünsche ich nicht meinem ärgsten Feind.
Sonst war es fabelhaft. Ach ja, Riga haben wir auch noch kennen gelernt und dieses war knorke. Wer Näheres und viel mehr hören will, möge nach Halle a/S, Harz 1 kommen (Zimmer 10)(Bett rechts).
Tausend liebe Grüße Euch beiden Eure Dorita (augenblicklich Älteste)

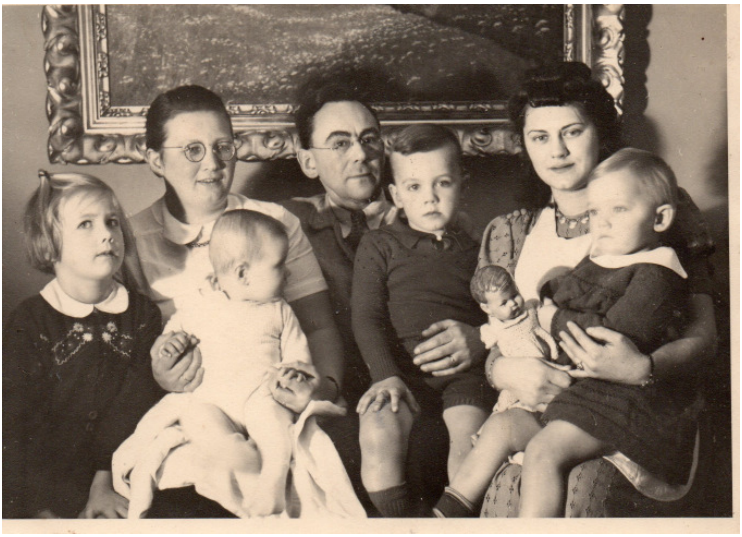

Abb. 11 Georg Glasewald, genannt Jürgen (1896 – 1945) und Käte Storost (1902 – 1988) mit ihren 4 Kindern

Dorita Storost, Harz 1 Halle a. S., 1928 Aug. 19.

Lieber Hans,
(…) Aus Riga hast Du wohl die Karte bekommen, gell. Es war dort fabelhaft. Riga ist entzückend , beinah stelle ich mir Paris so vor, nur viel größer natürlich. Gewohnt haben wir sehr feudal in einem der ersten Hotels Rigas. Wir hätten uns auch sehr gerne Wilna und Warschau angesehen, aber von Litauen kommt man sehr schwer hinein. Aber wir haben ja auch so genug gehabt. Memel ein kleines Nest mit sehr vielen Schmensis (Juden) ist ganz niedlich. Der Strand von Sandkrug dagegen wundervoll und einen sehr schönen Wellenschlag. Es ist nur sehr viel Wind dort, und regnen tut es fast jeden Tag. Gewohnt haben wir bei Vatel. Die Wohnung hatte uns seine Wirtin zur Verfügung gestellt. Die Dame war auch verreist. Papito sieht recht gut aus, nur fühlt er sich recht einsam. Viel los ist in Memel nicht, und irgendwelchen Anschluss hat er nicht geschlossen. Er lebt ganz für sich. Wir haben viel gebadet, sogar bei 13 Grad sind die Kinder ins Wasser gegangen und ganz entzückende Spazierfahrten und –gänge gemacht. Die Umgebung ist das Schönste von Memel und immer läuft man durch Wälder. Bei Onkel Fritz waren wir auch 2 Tage. Es geht Ihnen nicht besonders, auch ist die Lotte schwer Lungenkrank. Im Herbst wollen sie nach Königsberg ziehen. Onkel Georg haben wir nur einmal gesehen, auch Onkel Wilhelm besuchte uns. Er ist doch jetzt Dr. h. c. geworden und in die internationale Dichterakademie aufgenommen worden als Ehrenmitglied zu seinem 60. Geburtstag. Auf der Rückreise haben wir noch 6 Stunden lang eine schaurige Seekrankheit mitgenommen. Wir fuhren bei Windstärke 8.In Berlin blieben wir auch noch 3 Tage.
Und sind nun glücklich in Halle und grüßen Dich herzlichst und sei besonders gegrüßt von deiner Dorita

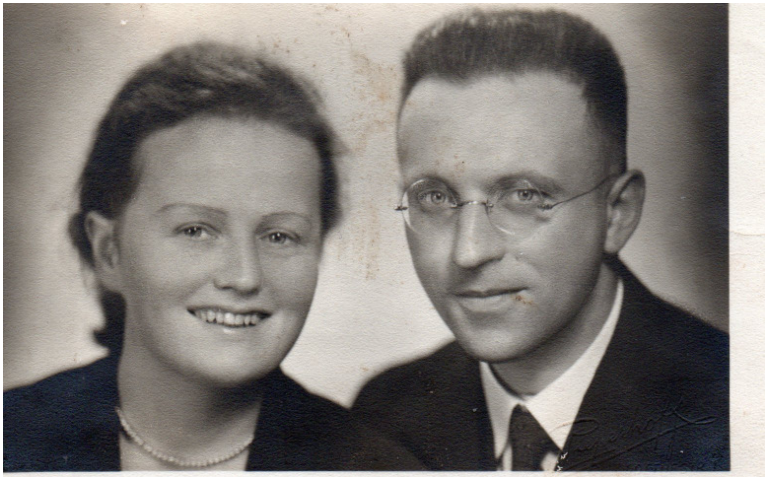

Abb.12 Dorothea Storost (1904 – 1974) und Günther Schoene (1904 – 1993)

Memel, d. 22.VIII.28

Lieber Hans!
(…) Hier waren alle 4 Kinder, die zu Hause sind, und ich glaube, es hat ihnen gefallen. Wir waren auch mit Dora und Martchen nach Riga gefahren. Mir hat es in dieser alten deutschen Stadt sehr gefallen. Und ich freue mich, dass ich nach Jahren auch mal wieder etwas Neues auf der Reise gesehen habe. Denn seit meiner Urlaubsreise 1912 habe ich neue Länder und Städte nicht gesehen. Diese Gegend hier kannte ich ja. Jetzt bin ich wieder allein, denn mit meinem Bruder (Georg Storost) komme ich fast gar nicht zusammen. (…) Auch während der Ferien hatten die Kinder viel Regen. Sie waren über 5 Wochen von Halle fort.
Dein Vater

Halle, 24.8.1928

Mein Herzensjunge!
(…) Die Kinder sind rund und braun zurückgekommen. (…) Ich küsse und umarme Dich Deine Mutter

- Anskis Storost (1837-1903)
  - ∞ Marinke Aszmon (1836-1907)
  - Jons Storost (1867-1945)
    - ∞ Auguste Emilie Martha Kellner (1878-1945)
    - Käthe Storost (1902-1988)
      - ∞ Georg Glasewald (1896-1945)
    - Susanna Magdalena J. Storost (1903-2004)
      - ∞ Otto Paperlein (1900-1944)
    - Dorothea Luise Cäcilie Storost (1904-1974)
      - ∞ Günther Schoene (1904-1993)
    - Johannes Albert W. Storost (1907-1978)
      - ∞ Melitta Wilhelmine Müller (1913-1997)
    - Martha Margarethe A. Storost (1911-2004)
      - ∞ Ludwig Harry Spangenberg (1910-1988)
    - Hermann Storost (1917-1980)
      - ∞ Erna Rademann (1921-1968)
    - Gudrun Sieglinde W. Storost (1919-2008)
      - ∞ Hans Müller-Glasewald (1915-1959)
  - Wilhelm Storost (VYDUNAS) (1868-1953)
    - ∞ Klara Füllhase († 1937)
  - Friedrich Eduard Storost (1869-1957)
    - ∞ Luise Amalie Schulz (1876-1948)
    - Herbert Storost (1899-1900)
    - Charlotte Storost (1901-1928)
    - Werner Horst Erwin Storost (1906-1981)
      - ∞ Ella Ketturkat (* 1906)
    - Ilse Edith Käthe Luise Storost (* 1916)
      - ∞ Heinz Hoffmann
  - Marie Storost (1871-1950)
  - George Martin Storost (1872-1937)
    - ∞ Martha Ida Meta Müller (* 1875)
    - Wolfgang Georg Witold Storost (1904-1964)
    - Joachim Albert August Storost (1905-1981)
      - ∞ Gisela Schmalz (1929-2009)
  - Gottfried Storost (1872-1873)
  - Magdalene Storost (1873-1950)
  - Hermann Storost (1876-1916)
  - Christian Storost (1878-1879)
  - Albert Storost (1880-1905)

1b

- Mathilde Glasewald (1932-1945)
- Konrad Glasewald (1934-1945)
- Gesine Glasewald (1938-1945)
- Brigitte Glasewald (1939-1945)

- Dietrich Paperlein (1933-1978)
  - ∞ Cornelia Schott
  - Susanne Paperlein (1935-2004)
    - Gabriele Heyne (* 1962)
    - Barbara Heyne (* 1964)
    - ∞ Stephan Maßner (* 1962)
    - Armin Heyne (* 1968)
  - ∞ Wolf-Dieter Heyne (1932-2003)
  - Hermann Paperlein (* 1939)
    - Juliane Susanne Paperlein (* 1972)
      - Ada Elisabeth Führling (* 2006)
      - Bent Georg Führling (* 2007)
    - ∞ Eike Georg Führling (* 1972)
  - ∞ Ingeborg Renate Schmidt (* 1940)

- Heiko Schoene (* 1938)
  - Ubbena Schoene (* 1940)
    - Eckehard Stöppke (* 1969)
      - Emmeram Stöppke (* 2002)
      - Frederik Stöppke (* 2005)
    - ∞ Ulrike Leiter (* 1970)
    - Gerlinde Stöppke (* 1973)
      - Nathalie Otter (* 2000)
      - Valentina Otter (* 2001)
      - Erik Tobien (* 2007)
      - Ludwig Tobien (* 2011)
    - ∞ Werner Otter (* 1971)
    - ∞ Nicolai Tobien (1968-2016)
  - ∞ Eberhard Stöppke (* 1935)
  - ∞ Wilfried Schulz (1939-2008)

- Brita Storost (* 1950)
  - Nora Sophie Storost (* 1993)
  - ∞ Thomas Heinz Rudolf Schulz (* 1950)
- Hans-Friedrich Spangenberg (* 1940)
  - Constanze Spangenberg (* 1965)
  - ∞ N.N.
  - ∞ Brigitte Volkmer (* 1943)
- Rotraut Storost (* 1948)
  - Heike Laws
    - 1. Kind
    - 2. Kind
  - Lars Laws
  - ∞ Uwe Laws
- Karl-Rainer Storost (* 1949)
  - keine Kinder
  - ∞ Ljubow Wojtjuk (* 1958)
- Irene Müller-Glasewald (* 1959)
  - keine Kinder

- keine Kinder

- Jürgen Wolfgang F. Storost (* 1940)
  - keine Kinder

- Alexandra Anikke K. Storost (* 1966)
  - Konrad Florian Storost (* 1987)
  - Marianne Trinley (* 1998)
  - Katharina Trinley (* 2002)
  - Mireio Trinley (* 2003)
  - Celestine Trinley (* 2005)
  - ∞ Tseten Trinley (* 1964)